

Notizen . 19. Dez. 1957.

1) Überwindung des atomistischen Denkens.

a) Wenn wir einander die Worte "im Grunde herumdrehen" und uns darauf häufen, dass einer den oder ja ein Terminus braucht für etwas, dann können wir nicht weiter. Denn dann könnten wir ja überhaupt nicht mehr über aktuell Erlebtes sprechen, weil wir ja keine Begriffe zur Verfügung hätten, die vorher schon gelebt sind!

b) Die Problematik der Begriffsbildung besteht darin, dass man nicht einfach eine inhaltliche Definition austreten darf. Sondern es kommt darauf an, ein Erlebnis zu fassen, so, dass es den anderen eben auch mit-erleben kann.

c.) Dieses Problem der gegenseitigen Verständlichkeit kann nur gemeint werden, wenn wir lernen etwas, was gesagt ist, im Zusammenhang zu sein